

er mir auf diesen Vortrag »aber ordentlich« zu antworten ankündigte, so müssen die fünf angeführten doch die wichtigsten, schlagendsten sein! Nun, wie steht es mit dieser »ordentlichen« Antwort? Die Bemerkungen Nummer 1 und 2 beweisen gar nichts über die Bildung der Pelorien; sie behaupten nur, dass ich oberflächlich sammelte und als Weichling mich vor Wind und Wetter scheue. Nummer 3, worin Herr v. Seemen behauptet, dass die Pelorien nicht länger gestielt sind, während ich behauptet habe, dass die Stiele meist länger sind, und Nummer 4, die über die *Peloria anectaria* sich auslässt, sind nur sehr nebensächlich; denn es kann selbstverständlich auch Pelorien ohne diese Merkmale geben. Und durch des Herrn Rittmeisters Ausführungen sub Nr. 5 (dass ich nur wenig Material beobachtet, dass die Zipfel an den verschiedensten Teilen der Blüte, dass sie einzeln oder häufig auftreten können, dass sie nur an einzelnen oder an sämtlichen Blüten eines Stockes, und dass solche Pflanzen hordenweise vorkommen können) ist noch gar nichts über die Natur derselben gesagt, ebensowenig bewiesen, dass dieselben bei der Entstehung der Pelorie keine Rolle spielen, sondern nur nebensächliche Gebilde seien. Die Entgegnung des Herrn v. S. widerlegt aber von dem, was ich behauptet, rein gar nichts.

Nach dem Bericht über die 65. Haupt-Versammlung (pg. XXXIX) hat die Redaktions-Kommission die Spreu vom Weizen zu scheiden und nur letzteren zur Aufnahme in die Verhandlungen für würdig zu halten. Danach sind also diese »Bemerkungen« des Herrn Rittmeisters v. Seemen Weizen, und meine zweite, nicht aufgenommene Arbeit ist Spreu. Und doch hat Herr Professor Ascherson, der nach allgemeinem Urteil, wie nach der Behauptung des Berichts, schon so gut Spreu von Weizen zu sondern wusste, meiner ersten noch sehr lückenhaften Arbeit, obgleich er derselben nicht zustimmte, die Aufnahme nicht verweigert. Was ist nun Weizen, was Spreu? Das Urteil überlasse ich dem geneigten Leser.

Jena, am 31. März 1898.

E. Jacobasch.

## Zur Flora des Bayerischen Hochlandes II. Die Flora des Füssener Hochlandes.

Von Professor H. Rottenbach.

(Fortsetzung von S. 127 d. J.)

**Sweertia perennis L.** Zahlreich auf dem Galgenbichlmoos. **Gentiana lutea L.** Tegelberg und Köllespitze von 1650 m an; **Gentiana Pneumonanthe L.** Im Grunde hinter Faulenbach, am Südabhang des Kalvarienberges nach dem Schwansee zu, auf dem Galgenbichlmoos und bei Weissensee auf Wiesen nach dem Falkenstein zu; **Gentiana acaulis L.** Tegelberg und Köllespitze; **Gentiana bavarica L.** An der Köllespitze ca. 2050 m; **Gentiana germanica Willd.** Auf dem Galgenbichlmoos; **Gentiana obtusifolia Willd.** Am Tegelberg: mein am 2. August 1897 gesammeltes Exemplar ist mit der Endblüte nur 6 cm hoch, hat 6 Stengelinternodien, flaumhaarigen Kelch, und die Zipfel der 5spaltigen violetten Krone sind am Rande stellenweise gefranst.

**Cerintho alpina L.** An der Köllespitze bei 1370 m. **Myosotis alpestris Schmidt.** An der Köllespitze ca. 2000 m; die tiefdunkelblauen Blüten bilden gedrungene Trauben und sind schwach wohlriechend (*Myosotis suaveolens* Kit.) **Lycium halimifolium Mill.** In Faulenbach am Wirtshause ein Baum, der sehenswert ist. **Atropa Belladonna L.** Bei Füßen nicht selten.

**Scrofularia nodosa L.** Am Falkenstein. **Linaria alpina Mill.** An der Köllespitze 2100 m. **Veronica urticifolia Jacq.** Neuschwanstein, Falkenstein, Köllespitze; **Veronica aphylla L.** und **Veronica alpina L.** Köllespitze. **Pedicularis Jacquini Koch** und **Pedicularis foliosa L.** Tegelberg und Köllespitze 1800 m. **Bartschia alpina L.** Tegelberg. **Euphrasia salisburgensis Funk.** Um Füßen verbreitet, an der Köllespitze bis 2000 m. **Orobanche gracilis Smith.** Um Füßen nicht selten, meist auf *Lotus corniculatus*; **Orobanche lucorum A. Br.** Am Südabhang des Kalvarienberges und nach Pinswang und Musau zu.

**Calamintha alpina Lmk.** Um Füßen nicht selten, an dem Tegelberg und der Köllespitze. **Teucrium montanum L.** An sonnigen Felsen bei Füßen, Hohenschwangau und Pinswang. — **Globularia cordifolia L.** An der Köllespitze. **Androsace Chamaejasme Host.** An der Köllespitze ca. 2100 m. **Primula farinosa L.** Köllespitze. **Soldanella alpina Willd.** Tegelberg. — **Plantago alpina L.** An der Köllespitze.

**Rumex scutatus L.** und **Polygonum viviparum L.** An der Köllespitze. — **Daphne Mezereum L.** bei ca. 1600 und **Daphne striata Tratt.** bei ca. 2100 m an der Köllespitze. — **Thesium alpinum L.** Nicht selten bei Füßen, auch am Falkenstein. — **Salix reticulata L.** und **Salix retusa L.** An der Köllespitze ca. 1800—2000 m.

**Nigritella angustifolia Rich.** Spärlich an der Köllespitze 2100 m. **Goodyera repens R. Br.** Verbreitet um Füßen. **Epipogon aphyllus Swartz** und **Microstylis monophyllos Lindl.** Am Galmeikopf, von Frau Marie Bernhard aus München gefunden und mir mitgeteilt. — **Allium carinatum L.** Massenhaft auf Wiesen und rasigen Abhängen am linken Lechufer von Füßen und Faulenbach bis zur Lände. **Veratrum album L.** An dem Tegelberg und der Köllespitze.

**Luzula silvatica Gaud.** (*L. maxima* DC). Am Tegelberg. **Schoenus ferrugineus L.** Auf dem Galgenbichlmoos und am Südabhang des Kalvarienberges nach dem Schwannsee zu. **Rhynchospora alba Vahl.** Auf dem Galgenbichlmoos. **Carex firma Host** und **Carex sempervirens Vill.** Am Tegelberg; **Carex tenuis Host.** Bei Füßen. — **Phleum alpinum L.** An dem Tegelberg ca. 1600 m und der Köllespitze ca. 1800 m. **Calamagrostis litorea DC.** Am rechten Ufer des Lechs nach Hohenschwangau zu. **Poa alpina L.** An der Köllespitze. **Festuca amethystina L.** An den Abhängen der Pöllatschlucht bei Neuschwanstein.

**Lycopodium Selago L.** Am Alpenrosenweg nach Pinswang zu. **Phegopteris polypodioides Fée.** Reinthal bei Musau. **Phegopteris Robertiana A. Br.** und **Cystopteris fragilis Bernh.** Um Füßen nicht selten, auch am Falkenstein und Tegelberg. **Aspidium Lonchitis Sw.** und **Aspidium lobatum Sw.** An der Köllespitze, ersteres auch am Falkenstein und bei Hohenschwangau. **Cystopteris montana Link.** Im Reinthal bei Musau und am Tegelberg. **Asplenium**

**viride Huds.** Um Füßen nicht selten, auch am Falkenstein. **Scopendrium vulgare Smith.** Bei Hohenschwangau.

Zu meinem Beitrag in Heft 4 dieser Zeitschrift, Jahrg. 1897, ist berichtend zu bemerken, dass durch ein Versehen des Setzers die Reihenfolge der verzeichneten Pflanzen ganz unliebsam entstellt ist. Zwischen *Trifolium Thalii* Vill. und *Chrysanthemum coronopifolium* Vill., S. 102, sind die S. 104 unten erwähnten übrigen Papilionaceen und die S. 105 und 106 bis zu *Achillea atrata* aufgezählten Pflanzen einzuschieben, erst dann muss es auf Seite 102 mit *Chrysanthemum coronopifolium* bis zu *Orobanche flava* Mart. auf S. 104 weitergehen, auf welche endlich *Salvia glutinosa* L. S. 106 etc. zu folgen haben.

Berlin, den 30. Dezember 1897.

## Litteratur.

**Leitfaden für den Unterricht in der Botanik.** Nach methodischen Grundsätzen bearbeitet von Vogel, Müllenhoff und Röseler. Heft I: Kursus 1 und 2. Neue verbesserte und vermehrte Ausgabe mit 24 farbigen Tafeln nach Aquarellen von A. Schmalfuss. Berlin 1898. Verlag von Winckelmann & Söhne. Kartonniert Mk. 1,80.

Die Herausgeber versprechen in der That nicht zu wenig, wenn sie sagen, das mit dieser Botanik etwas bisher nicht vorhandenes geboten wird. Die der neuen Ausgabe beigefügten 24 farbigen Tafeln sind eine wertvolle Ergänzung, die Ausführung ist, soweit dies überhaupt nach dem gegenwärtigen Stand der Technik möglich war, eine so vollendete, dass wir nicht anstehen, den Leitfaden als vorzüglich für den Schulunterricht geeignet zu empfehlen. — Kaum in einem andern Zweig der Naturwissenschaften spielt doch die Farbe eine so wesentliche Rolle wie im Reich der Pflanzen, und besonders deshalb ist es mit Freuden zu begrüßen, dass sich die Herausgeber zu den kolorierten Abbildungen entschlossen haben. Der Schüler gewinnt eine viel unmittelbarere Anschauung: für Vergleichszwecke z. B. ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung, wenn der Schüler eine möglichst grosse Zahl von Pflanzen ihrem Habitus nach durch die öftere Betrachtung der Bilder leicht erkennen lernt. In bunter Abwechslung und was die Hauptsache, in künstlerisch schöner und naturwahrer Ausführung — ein besonderes Zeichen deutschen typographischen Fortschrittes präsentieren sich die verschiedenen Pflanzen und Pflanzenteile.

Textlich ist gegen die frühere Ausgabe wenig geändert worden; nur dem biologischen Moment wurde diesmal bei der Darstellung mehr Rechnung getragen. — Wir erwarten mit Vergnügen das Erscheinen des zweiten Heftes, das für 1899 angekündigt wird und bemerken nur noch, dass der Preis von 1 Mk. 80 Pf. für das Gebotene ein erstaunlich niedriger ist. Th.

**Alpenblumen des Semmering-Gebietes.** Kolorierte Abbildungen von 188 auf den niederösterreichischen und nordsteierischen Alpen verbreiteten Alpenpflanzen. Gemalt und mit kurzem Text versehen von Dr. Günther Ritter Beck von Mannagetta.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Rottenbach Heinrich Johannes

Artikel/Article: [Zur Flora des Bayrischen Hochlandes II. Die FLora des Füssener Hochlandes 151-153](#)